



ÜBERGÄNGE...

- ...sind Veränderungen
- ...bedeuten Aufgabe von Gewohntem/ Vertrautem
- ...haben immer ein Davor und ein Danach
- ...bedeuten für den Moment Unübersichtlichkeit
- ...sind vielfältig

2

ÜBERGÄNGE KÖNNEN SEIN:

- Biographische Veränderungen (Alter, Familienstand)
- Entwicklungen (Pubertät, Adoleszenz, etc.)
- Ortswechsel
- Qualifikationen (Schulabschlüsse, Ausbildungen)
- Lebensereignisse (Veränderungen bei vertrauten Menschen)
- ...

3

ÜBERGÄNGE = BRÜCHE

- Fragilität der Existenz
- Neu-Ordnung ist aufwendig
- Arrangement mit dem „neuen System“ und mit mir selber

4

„GELÄNDER“

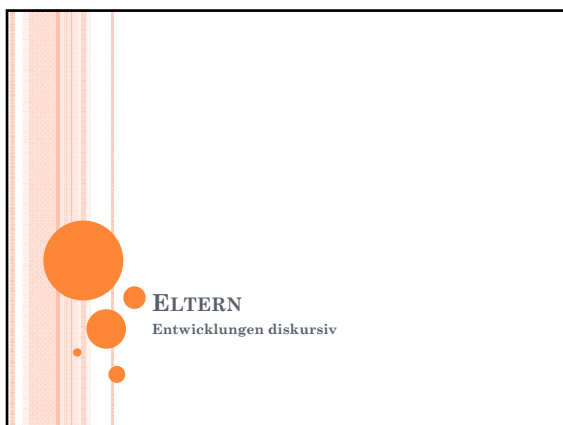
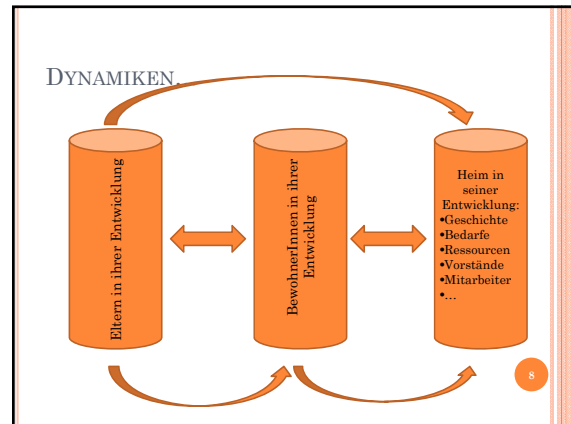
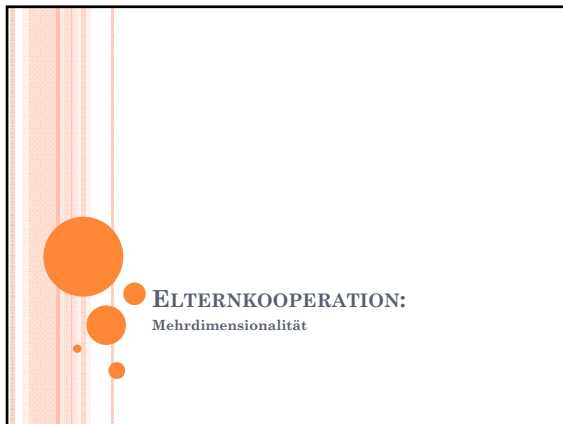
- Mitarbeiter/innen
- Eltern/ Angehörige
- Vertraute Gegenstände
- Bekannte Orte
- Rituale



PROZESS

- Anknüpfen an das Davor
- Prozesse bewusst machen durch Visualisierung
- Perspektive(n) aufzeigen auf ein Danach
- „Geländer“ einbeziehen
- Vorsicht: Ebenen nicht vermischen!!!

6



- ELTERN IN IHRER ENTWICKLUNG
1. Abgabe
 2. Entfremdung/ Begleitung
 3. Finalität/ Trennung
- 10

1. ELTERN: ABGABE
- Erfahrung(en) mit einigen „Fachleuten“
 - Experten in eigener Sache
 - Zwischen Schuld und Kampf
 - Erleichterung und Sorge
- 11

- ELTERN: ROLLENWECHSEL
- Vom „Experten“ zum Begleiter
 - Teilen der Erziehungsaufgaben
 - Rechtliche Fragestellungen
- 12

2. ELTERN: ENTFREMDUNG/ BEGLEITUNG

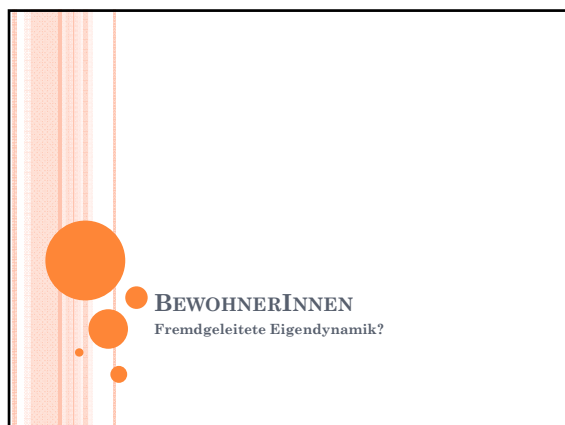
- Neugierde
- Interesse
- Merkwürdigkeiten/ Veränderungen
- Sorge
- Unverständnis
- Einmischung?

13

3. ELTERN: FINALITÄT/ TRENNUNG

- Eigene Finalität
- Was bleibt?
- Sorge um die Finalität des „Kindes“
- Zukunft des Kindes?
- Testament

14



BEWOHNERINNEN IN IHRER ENTWICKLUNG

- Diskrepanz in der Entwicklung
- Status?
- Welterschließung?
- Selbstbezug
- Lebensführung
- Neue Umgebung, neue Personen, neue Bedingungen
- Ablösung/ Trennung

16

BEWOHNERINNEN: EINZUG/ AUFNAHME

- Interessant, herausfordernd
- Sich neu orientieren
- Alte und neue Rituale
- Trauer/ Trennung
- Jenseits vom Elternhaus
- „Austesten“

17

BEWOHNERINNEN: LEBEN

- Heim als Zuhause
- Entwicklung/ neue Perspektiven entdecken
- „Verrat?“
- „Stress?!“

18

BEWOHNERINNEN: LEBEN

- Krisen
- Midlife-Crisis
- Veränderungen: shit, what happens?
- Perspektive und Sinn?
- Jenseits von Tagesstruktur und Werkstatt?
- Eigene Finalität?

19

HEIM

Zwischen fachlichem Anspruch und
gegebenen Leistungsgrenzen

HEIM: BETREUUNGSRAHMEN

- Selbstverständnis
- Ressourcen
- Vorstände
- Geschichte
- Aufsuchende Elternarbeit?

21

HEIM: MITARBEITERINNEN

- Lebenslage(n)
- Qualifikationen
- Arbeitsorte
- Corporate Identity

22

VON DER ELTERNKOOPERATION...

...zur Angehörigenkooperation

ANGEHÖRIGE

- Haben einen anderen Status
- Sind emotional nicht so involviert
- Entwickeln häufig andere Perspektiven
- „leiden“ nicht so sehr

24

ANGEHÖRIGENKOOPERATION

- Beginnt nicht erst, wenn die Eltern nicht mehr können
- Müssen einbezogen, aber nicht verpflichtet werden
- Haben unterschiedliche Ebenen

25

ANBAHNUNG

- Separate Treffen (ohne Eltern)
- WICHTIG: Geschwister!!
- Erfahrungen untereinander zulassen
- BEACHTEN: Familiendynamik!!
- Eigener Lebensrhythmus

26

EINBEZUG

- Informationen ohne Verpflichtung (Info-Zeitung, Email)
- Einladungen ohne Eltern
- Perspektivisch: Rollen und Aufgaben

27

KOOPERATION GELINGT, WENN...

- ...ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis besteht.
- ...die verschiedenen Lebenswelten sich akzeptieren und respektieren.
- ...die Angehörigen den Betreuern das Recht auf eigene Erfahrungen zugestehen.

28

Ende